

# GHI



VEREIN  
GEMEINDEHILFE  
ISRAEL

Rundbrief Nr. 4, Sep. 2022 | erscheint 6 x pro Jahr

**«Höre, Israel: Der Herr ist unser Gott, der Herr allein! Du sollst sie deinen Kindern einprägen und sie wiederholen. Rede davon, wenn du zu Hause bist oder unterwegs, wenn du dich schlafen legst oder aufstehst!» 5. Mose 6, 4.7**



See Genezareth.

## Liebe Mitglieder!

Die Gemeindehilfe Israel wurde 40 Jahre alt. Umbrüche begleiten diesen Moment. Die Bruchlinie zeigt sich an zwei Themenfeldern:

- a. Steuerbefreiung: Nachdem ein langwieriger Prozess rund um die Steuerbefreiung des Vereins beendet wurde, wurde eine erneute Prüfung angeordnet. Dies war der wesentliche Grund, um an der letzten Mitgliederversammlung einen neuen Verein zu gründen. So können wir nun kultische und nicht kultische Themenbereiche besser voneinander trennen. Es ist uns ein Anliegen, die Arbeit der letzten vierzig Jahre weiter zu ermöglichen und zu bewahren.
- b. Generationenwechsel: Die langjährige Lehrtätigkeit von Benjamin und Ruben Berger, nahm in den letzten Jahren ab. Das zunehmende Alter der Brüder fordert eine Veränderung. Neben der bewährten Beziehung zu Benjamin und Ruben Berger

braucht es jüngere Partner. Dabei wird deutlich, wie fest wir mit der Gemeinde in Jerusalem verbunden sind. Ihre Entwicklung hat direkten Einfluss auf unsere Arbeit. Beziehungen müssen wachsen und sind zerbrechlich. Der Generationenwechsel zeigt sich als komplexer Prozess. Wir nehmen ihn zunehmend als Vakuum wahr, indem wir uns fragen, wie es weitergehen wird.

Die Zahl Vierzig steht in der hebräischen Sprache im Zusammenhang mit dem Buchstaben „mem“ (מ). Dieser Buchstabe steht in Beziehung zum Wort „majim“, das bedeutet Wasser. Die vierzig Jahre des Gottesvolkes in der Wüste, die vierzig Tage am Sinai, oder die vierzig Tage der Wanderung des Propheten Elia am Berg Horeb, bedeuten eine lange und vollkommene Zeit. Es ist die Zeit des „Untertauchens“, wie man in Wasser untertaucht und für eine Zeit absorbiert ist. Vier ist die Zahl der Ganzheit und Vollkommenheit. Es gibt vier Himmelsrichtungen und damit vier Perspektiven auf eine Sache. Die Zahl vier ist eine runde Zahl. In der Folge ist

die Vierzig eine Einheit für eine lange vollständige Zeit, vierzig Tage dauern viele symbolische Zeitabschnitte, vierzig Jahre ist eine epochale Einheit – eine Wirkungszeit einer Generation.

Im Grunde geht es nie nur um den Zahlenwert, sondern um die Geschichte, die während dieser Zeit geschah. Geschichte ist Ausdruck der unterschiedlichsten Verbindungen und Beziehungen unter Menschen und zwischen Gott und seiner Schöpfung. Die Geschichte offenbart das menschliche Ringen zwischen Autonomie und Abhängigkeit, zwischen Selbstverwirklichung und Hingabe. In diesem Spannungsfeld bewegen wir uns. Es ist das Bewusstsein unserer Geschichte als Gemeindehilfe mit einer Gründergeneration, die eine Vision entwickelte. Es ist der Wunsch, diese Vision weiterzutragen und eine jüngere Generation dafür zu inspirieren. Bewahren und doch auch neue Wege gehen, zeigt sich dabei als Herausforderung.

Glauben nährt sich auch aus der Erzählung von Generation zu Generation. Glaube ist Erinnerung. Ich erkenne in der Geschichte Gottes Handeln. So wie er damals handelte, so wirkt er auch heute. Erinnerung heisst, dass das Vergangene vergegenwärtigt wird und auf diese Weise wirkt. Ich erkenne in der Geschichte Gottes Handeln und lerne Menschen kennen, die Glaubensvorbilder sind. In der Geschichte, im Handeln der einzelnen Menschen, wird Gottes Reich erkennbar. Die Geschichte unserer Väter ruft uns in die Verantwortung. Der Glaube ist Antwort des Menschen auf das göttliche Verheissungswort und daher auch Ausdruck des Gehorsams. Glauben ist hören, Unglaube ein Vorbeihören. Wie Abram, Sara oder Noah (vgl. Heb 11), sind auch wir herausgefordert, dem Wort Gottes Gestalt zu geben. Die Glaubensvorbilder aus dem Hebräer 11 glaubten der Wirklichkeit Gottes mehr als ihrer menschlichen Sicherheit und waren bereit, Glaubensschritte zu wagen. Zu was ruft dich Gott?

Dieser Rundbrief verdeutlicht die Bruchlinie, die sich zwischen Generationen öffnen kann und verdeutlicht unser Ringen, das weiterzutragen, was uns als Vorstand und Gemeindehilfe anvertraut wurde. Wir laden Sie als Mitglied bewusst in diesen Prozess ein.

Christian Meier, Präsident

## Ein Anliegen – zwei Vereine

Aufgrund der Steuerbehörde haben wir einen zweiten Verein gegründet: «Echad Verlag und Förderverein der Gemeindehilfe Israel GHI/ACMI». Das eine Anliegen versuchen wir mithilfe von zwei Vereinen in die Zukunft zu tragen. Neben dem Förderverein bleibt der Verein «Gemeindehilfe Israel» (GHI/ACMI) bestehen. Damit unter-

schieden wir kultische und nicht-kultische Tätigkeiten. Kultische Tätigkeiten sind bei den Steuern nicht abzugsberechtigt.

Damit der Förderverein nicht zu einem Verein im Verein wird, ist die Leitungsstruktur geregelt. Während im Verein GHI/ACMI alle Mitglieder werden können, ist die Mitgliedschaft im Förderverein dem Vorstand der GHI/ACMI vorenthalten.

### Förderverein:

Die Aufnahme von Mitgliedern erfolgt durch die Vereinsversammlung. Voraussetzung für die Mitgliedschaft ist die Teilnahmeberechtigung an den Vorstands-Sitzungen des Vereins Gemeindehilfe Israel GHI/ACMI.

### Sozialdiakonischer Verein:

Mitglied kann jede Einzelperson werden, die die Zielsetzung des Vereins aktiv unterstützen will. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Der Austritt erfolgt durch schriftliche Anzeige an den Vorstand.

Die Herausforderung bei dieser Aufteilung liegt darin, dass die Unterstützung für kultische Anliegen, resp. für den Förderverein, einbricht. Doch gerade diese Tätigkeit ist für den Bekanntheitsgrad der sozialdiakonischen Projekte zentral. Wir können nicht nur Soziales tun, sondern müssen darüber sprechen. Da der innere Antrieb unserer sozialdiakonischen Tätigkeit vom Auftrag für das messianische Volk gilt und Ausdruck der Liebe Gottes ist, beinhaltet die Kommunikation immer auch ein Reden über Gott und sein Wirken durch den Heiligen Geist.

Es bleibt ein Anliegen – auch wenn es zwei Vereine gibt. Wir bitten um Unterstützung beider Vereine, im Wissen darum, dass nur ein Teil steuerberechtigt sein wird. Es ist Ausdruck der Vision, die wir von unseren Gründungsvätern mitnehmen, dass die Verbreitung der messianischen Lehre zentraler Bestandteil bleibt. Gegenwärtig sind wir an der Umsetzung der grafischen Kommunikation. Beide Vereine erhalten ein Logo, das sich gleicht, sich farblich und in der spezifischen Bezeichnung aber unterscheiden wird. Auch die Homepage wird deshalb überarbeitet. Neu wird es eine Frontseite geben, welche auffordert, die Inhalte des Fördervereins oder der sozialdiakonischen Projekte anzuschauen. Dem Besucher wird aufgezeigt, dass ein Anliegen mit zwei Vereinen gefördert wird. Auch im Rundbrief wird künftig der Bezug zu den beiden Vereinen angezeigt. Beide Vereine seien hier in ihren wichtigsten Aspekten einander gegenübergestellt:

**Mitgliedschaft**

Die Aufnahme von Mitgliedern erfolgt durch die Vereinsversammlung. Voraussetzung für die Mitgliedschaft ist die Teilnahmeberechtigung an den Vorstands-Sitzungen des Vereins GHI. Der Förderverein ist nicht steuerbefreit.

**Ziel und Zweck des Vereins ist**

- Die geistliche Unterstützung von messianischen Gemeinden (deren Glaubensgrundlage die Bibel gemäss dem Alten und Neuen Testament ist) im Nahen Osten, namentlich in Israel.
- Die Förderung des Verständnisses für Gottes Absichten mit Israel durch Veranstaltungen und Publikationen (Schriftendienst, Bücher) hauptsächlich in der Schweiz.

**Inhalte**

Anlässe:

- Beatenberg Seminar
- Begegnungstage Westschweiz
- Veranstaltungen der IWS

Schriften:

- Schriften der GHI/ACMI
- Echad Verlag
- Glaubensinhalte

**Zusammenarbeit**

Der Verein arbeitet zusammen mit dem Verein «Gemeindehilfe Israel GHI/ACMI», welcher die Förderung sozialdiakonischer Projekte im Nahen Osten, namentlich in Israel, gemäss dem Vorbild des Evangeliums von Jesus Christus bezweckt sowie die materielle Unterstützung von notleidenden Personen in diesen Gebieten, hauptsächlich aus messianischen Gemeinden in Israel.

**Übernahme Verlag- Echad**

Damit der Verlag Echad weiter existieren konnte, haben in einer ersten Phase Privatpersonen die GmbH von Siegfried Schmid vor zwei Jahren übernommen. Bereits damals wurde definiert, dass der Verlag in den Verein GHI integriert werden soll. Damals wollte der Vorstand das Risiko nicht eingehen, um die Steuerbefreiung des Vereins GHI/ACMI nicht zu gefährden. Mit der Schaffung des Fördervereins will nun der Vorstand den Verlag Echad integrieren. Weiterhin obliegt Christian Vogel die Leitung des Verlags. Um die Übernahme des Verlags zu bewerkstelligen und die Privatpersonen ausbezahlen, sammeln wir Spenden in der Höhe von

**Mitgliedschaft**

Mitglied kann jede Einzelperson werden, die die Zielsetzung des Vereins aktiv unterstützen will. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Der Verein GHI ist steuerbefreit.

**Ziel und Zweck des Vereins ist**

- die Förderung sozialdiakonischer Projekte im Nahen Osten, namentlich in Israel gemäss dem Vorbild des Evangeliums von Jesus Christus.
- die materielle Unterstützung von notleidenden Personen in diesen Gebieten, hauptsächlich aus messianischen Gemeinden in Israel.
- Beiträge können im Einzelfall an Institutionen, bzw. Personen mit ähnlichem Zweck in weiteren Ländern ausgerichtet werden.

**Inhalte**

Sozialdiakonische Projekte:

- Keren Ruchama
- sei stark und mutig
- Familienpatenschaften
- Holocaust-Überlebende



CHF 30'000. Indem der Förderverein die GmbH des Verlags bei sich integriert, können wir den Zweck und damit auch die Inhalte der Bücher, weiterhin gewährleisten. Wir sind dankbar für weitere Spenden, die dieses Anliegen unterstützen und die Integration des Echad Verlags in den Förderverein ermöglichen.

**Beatenberg Seminar**

Die gegenwärtige politische Lage spitzt sich zu. Zeitungsberichte schreiben über eine bevorstehende Stromknappheit oder neue Krisenherde. Das Leiden in dieser Welt nimmt kein Ende. Die Fragen, wo Gott im Leiden dieser Welt ist und wie er handelt, werden immer lauter. Bereits zur Zeit, als das Buch der Psalmen entstand, wurde die Frage hörbar, ob Gott schläft (vgl. Ps 44,24; Ps 35,23; Ps 59,5 und Ps 121,4). Wer schläft, existiert. Doch für die Menschen kann erfahrene Gottesferne schnell zur Gottesleugnung werden. Die Auseinandersetzung mit dem Kreuz macht deutlich, dass Gott dem Leiden viel näher ist, als wir es für wahr halten können. Wenn wir uns in diesem Seminar mit dem leiden-

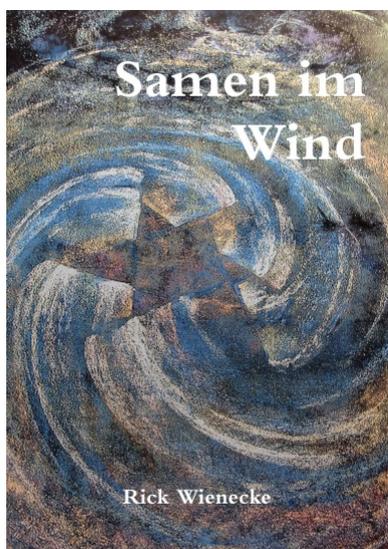
den Gottesvolk im Holocaust auseinandersetzen, fragen wir danach, wie Gott dem Leiden unserer Welt begegnet. Ich bin überzeugt, dass dieses Thema uns vorbereitet für zukünftige Herausforderungen.

Ich freue mich, dass Rick Wienecke Einblick in sein Schaffen und seine Glaubensfragen gibt. Das Seminar auf dem Beatenberg steht nicht nur für starke Inhalte, sondern ermöglicht Vernetzung und Begegnung. Melden Sie sich mit beigelegtem Flyer an. Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen.

Das Lobpreisteam wird in diesem Jahr von Aya Eitan geleitet. Aya Eitan ist seit 26 Jahren Anbetungsleiterin in der Gemeinde «das Lamm auf dem Berg Zion». Mark und Gila den Uyl komplettieren die Band..

## Neuaufgabe

Das Buch mit dem Titel «Samen im Wind» erzählt über die Reise von Rick Wienecke mit seinen Skulpturen der «Garten der Tränen». Das Leiden des jüdischen Volkes im Holocaust und die Kreuzigung von Jesus treffen aufeinander. Das Buch vertieft den Inhalt des Seminars auf dem Beatenberg. Dieser ‚Dialog des Leidens‘ zwischen dem Holocaust und der Kreuzigung befindet sich in Arad und auch in Auschwitz-Birkenau. Samen im Wind ist die Geschichte, wie Gott einen talentierten Künstler benutzte, um die Botschaft des Vaterherzes für sein Volk mitzuteilen. Sie können das Buch am Seminar beziehen oder im Echad Verlag ([www.echad.ch](http://www.echad.ch)) bestellen.



## Israelkongress

Mitte Juni fand der erste Israelkongress in Baar statt. AMZI, Be'yachad, Philippusdienst, Toward Jerusalem Council II und die GHI haben miteinander den Anlass organisiert. «What's up» war der eingängige und kurze Titel des Kongresses. Anliegen waren, den Generationenwechsel in Israel zu beleuchten und dabei die Herausforderungen der verschiedenen Generationen zu nennen. Alon Grimberg, David Guler, Evan Thomas und Reem Dalleh waren die Gäste aus Israel.

Bewegend waren jene Momente, als die jüngere Generation erzählte, wie sie sich immer wieder gegen den Hass und für die Liebe zueinander entscheiden müssen. Von Kindsbeinen an werden Meinungen im Konflikt zwischen Juden und Arabern weitergegeben. Schuldzuweisungen prägen das Denken. Hier einen Weg der Wertschätzung und Vergebung zu leben, fordert her-

aus. Reem erzählte, wie wichtig kurze WhatsApp Grüsse waren, als es anfangs Jahr zu erneuten Bombenanschlägen in Israel kam. Statt verallgemeinerte Schuldzuweisung, erlebte sie Zuspruch in dieser Situation. Bedeutend war auch die Podiumsdiskussion zwischen der jungen und älteren Generation. Wie ein Generationenübergang gelebt wird und welche Herausforderungen dabei entstehen, wurde deutlich.

Neben den Plenarveranstaltungen und Workshops gab es immer wieder genügend Zeit für die Begegnungen. Die Vernetzung unter den Organisationen rund um das Thema Israel war ein wichtiger Aspekt des Kongresses.

## Gebet

- Wir danken für die Unterstützung durch Gebet und Finanzen.
- Wir bitten, dass die Umsetzung der beiden Vereine gelingen kann und die Kommunikation bei den Mitgliedern verstanden wird.
- Wir bitten um Gottes Segen im Generationentransfer.
- Wir bitten für junge Mitglieder, die das Anliegen unterstützen.

## Spenden

Seit 1982 setzt sich der Verein Gemeindehilfe Israel für messianische Juden in Israel ein. Wir unterstützen Menschen in Not, Ausbildungsprojekte, Finanzierung von medizinischen Eingriffen und Holocaust-Überlebende. Der Verein Gemeindehilfe Israel finanziert sich ausschliesslich durch Spenden.

Bankverbindung Schweiz

Berner Kantonalbank

QR-IBAN CH84 3079 0042 3283 2358 6

BC: 790

Swift: KBBECH22

Bankverbindung Deutschland

Berner Kantonalbank

IBAN CH23 0079 0016 9776 0786 4

BC: 790

Swift: KBBECH22

### Herausgeber

Verein Gemeindehilfe Israel

CH-3662 Seftigen

Tel. 077 521 97 72

info@ghi-acmi.ch

www.ghi-acmi.ch

www.gemeindehilfe-israel.ch

### Kontakte

Pfr. Christian Meier, Präsident

christian.meier@ghi-acmi.ch

Brigitte Seifert, Sekretariat

brigitte.seifert@ghi-acmi.ch

